Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 22. Mai 2012
Vorstoss	**Beschaffung einer Abstimmungsanlage für den Einwohnerrat**
Info	Am 26.9.2011 hat Roy Ewald, SVP, eine Motion eingereicht (vgl. Seite 3). Diese wurde am 30. Januar 2012 in ein Postulat umgewandelt und vom Einwohnerrat überwiesen. Mit dem Postulat wird der Gemeinderat beauftragt, dem Einwohnerrat einen Investitionskredit für eine elektronische Abstimmungseinlage im Einwohnerrat zu unterbreiten. Der Postulant hat keine Anforderungen an das Produkt gestellt. Abklärungen mit Dritten vor Ort haben ergeben, dass im Kronenmattsaal keine Fixinstallation möglich ist. Ein mobiles Produkt liesse sich mit minimem Personalaufwand vor den Sitzungen installieren. Eine eingereichte Offerte in der Höhe von CHF 37 700 (Beilage 1) beinhaltet 50 Voting-Units (siehe Beilage 2) und einen Laptop, der als Server fungiert. Die aktuellen Abstimmungsresultate werden vom Laptop über den Beamer auf eine Leinwand projiziert. Gemäss Aussagen des Herstellers entstehen keine wiederkehrenden Kosten, weder für Lizenzen noch für Softwareupdates. Stimmt der Einwohnerrat der Anschaffung zu, wird die Anlage im Rahmen des Budgets 2013 angeschafft.
Antrag	Der Einwohnerrat beschliesst über die Anschaffung einer Abstimmungsanlage.

Gemeinderat Binningen

Präsident:
Mike Keller

Verwalter:
Olivier Kungler

1. Ausgangslage

Am 26.9.2011 hat Roy Ewald, SVP, eine Motion eingereicht. Diese wurde am 30. Januar 2012 in ein Postulat umgewandelt und vom Einwohnerrat überwiesen. Mit dem Postulat wird der Gemeinderat beauftragt, dem Einwohnerrat einen Investitionskredit für eine elektronische Abstimmungseinlage im Einwohnerrat zu unterbreiten. Der Postulant hat keine Anforderungen an das Produkt gestellt.

2. Abklärungen

Da im Kronenmattsaal ohne erheblichen finanziellen Aufwand keine Fixinstallation möglich ist, wurden zwei mobile Anlagen evaluiert. Konkret wurden die Abstimmungsanlagen des Grossen Rats in Basel und jene des Landrats in Liestal geprüft (Auf kommunaler Ebene kennt keine Gemeinde mit Einwohnerrat eine elektronische Abstimmungsanlage).

Die Anfrage bei den Parlamentsdiensten in Basel ergab, dass dort seit Mai 2012 ein neues, massgeschneidertes und ausbaufähiges Produkt eingesetzt wird, das eigens für die Bedürfnisse des Grossen Rats entwickelt wurde und somit deutlich mehr leistet als „nur“ die Ausmittlung von Abstimmungen.

Die auf Binninger Verhältnisse zugeschnittene Offerte der entsprechenden Firma beziffert sich auf mehr als CHF 193 000 und beinhaltet die Anschaffung und Programmierung von Android-Tablets sowie entsprechend zusätzlicher Hardware.

Beim Hersteller der Abstimmungsanlage des Landrats wurde ebenfalls abgeklärt, inwieweit eine mobile Anlage offeriert werden kann. Seit Installation der Anlage im Landratssaal bietet diese Firma auch mobile Lösungen, die nicht ortsgebunden sind, an. Vor Beginn der Einwohnerrats-Sitzung wird den Mitgliedern des Einwohnerrats ein handelsübliches, kabelloses Voting-Unit verteilt, mit dem mittels Knopfdruck abgestimmt kann. Von einem Laptop, der als Server fungiert, werden die Abstimmungsresultate über den (bereits vorhandenen) Beamer auf eine Leinwand projiziert. Die Resultate sind also sofort ersichtlich und werden gleichzeitig gespeichert. Per Beamer angezeigt wird die jeweilige Anzahl an Ja- und Nein-Stimmen und jene der Enthaltungen.

3. Kosten

Das Produkt verursacht nebst den einmaligen Anschaffungs- und Installationskosten von CHF 37 890 für 50 Voting-Units (inkl. Reservegeräte) und Laptop keine weiteren bzw. wiederkehrenden Kosten. Der erforderliche Personalaufwand ist äusserst gering; er beinhaltet die Inbetriebnahme des Laptops und das Verteilen bzw. Einsammeln der 40 Voting-Units. Für die Übertragung der Abstimmungsresultate kann bereits vorhandene technische Ausrüstung verwendet werden (Beamer/Leinwand).

- Beilage 1_Offerte EOTEC
- Beilage 2_Voting-Unit_Produktinformation

Roy Ewald
Einwohnerrat SVP

198

Motion für elektronische Abstimmungsanlage im Einwohnerrat

Im Einwohnerrat mussten in den letzten Sitzungen immer wieder Abstimmungen wegen Auszählfehlern wiederholt werden, meist sogar mehrmals.

Bei einer dieser Abstimmungen, wo trotz mehrfacher Wiederholung der Abstimmung immer noch ein falschen Abstimmungsresultat angegeben wurde, musste sogar zuerst ein Rückkommensantrag gestellt werden, bevor schlussendlich durch eine erneute Wiederholung der Abstimmung endlich das korrekte Abstimmungsergebnis mitgeteilt wurde. Ohne diese erneute Abstimmung hätte das betroffene Geschäft einen anderen Verlauf genommen.

Mit einer elektronischen Abstimmungsanlage könnten derartige Leerläufe vermieden werden. Zusammengefasst ergeben sich durch eine solche Anlage folgende Vorteile:

- Keine Fehler beim Auszählen, da jeder Knopfdruck registriert wird.
- Der Verlauf der Sitzungen gestaltet sich effizienter, was zu Einsparungen führt.
- Ungenaue Aussagen wie «grossmehrheitlich» entfallen.
- Die Rückverfolgbarkeit ist gewährleistet, da elektronische Protokolle vorliegen.
- Gegenüber den Stimmberechtigten kann über das Abstimmungsverhalten der einzelnen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte Transparenz geschaffen werden.
- Auf die Stimmenzähler auf dem Podium kann verzichtet werden und diese können wieder zu ihrer Fraktion sitzen.

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat einen Investitionskredit für eine elektronische Abstimmungsanlage im Einwohnerrat zu unterbreiten.

Binningen, den 23.09.2011

Roy Ewald

Die Motion wurde am 16.1.2012 in ein Postulat umgewandelt.